

Ergotherapie

Mit den Ergotherapeut*innen an der Zukunft bauen!



Ergotherapeut*innen

Grafik: Julia Stern

Das Aufgabengebiet der Ergotherapie umfasst

- die eigenverantwortliche Behandlung von Kranken und Behinderten nach ärztlicher Anordnung durch **handwerkliche und gestalterische Tätigkeiten**,
- **Training der Selbsthilfe** und Herstellung, Einsatz und Unterweisung im **Gebrauch von Hilfsmitteln einschließlich Schienen**
 - zu Zwecken der **Prophylaxe, Therapie und Rehabilitation**,
- ohne ärztliche Anordnung die **Beratungs- und Schulungstätigkeit** sowohl auf dem Gebiet der Ergonomie als auch auf dem Gebiet des allgemeinen Gelenkschutzes an Gesunden (Beratungen zur Schul-, Arbeitsplatz-, Wohnraum- und Umfeldanpassung im Sinne der **Prävention und Rehabilitation**).

Die Maßnahmen der Ergotherapie dienen der Wiederherstellung, Entwicklung, Verbesserung, Erhaltung oder Kompensation der krankheitsbedingt gestörten motorischen, sensorischen, kognitiven, psychischen und sozialen Funktionen und Fähigkeiten und der Prävention (Weiss 2019, 83).

Am 1.1.2020 waren 3.881 Personen zur Ausübung dieses Berufs berechtigt, davon sind 3.643 Frauen (94 %) und 238 Männer (6 %).

Bei den Ergotherapeut*innen – als eine der wenigen Berufsgruppen der MTD – ist die Quote beim Bachelor-Abschluss annähernd gleich (38 % Abschlüsse bei Männern gegenüber 36 % Frauen).

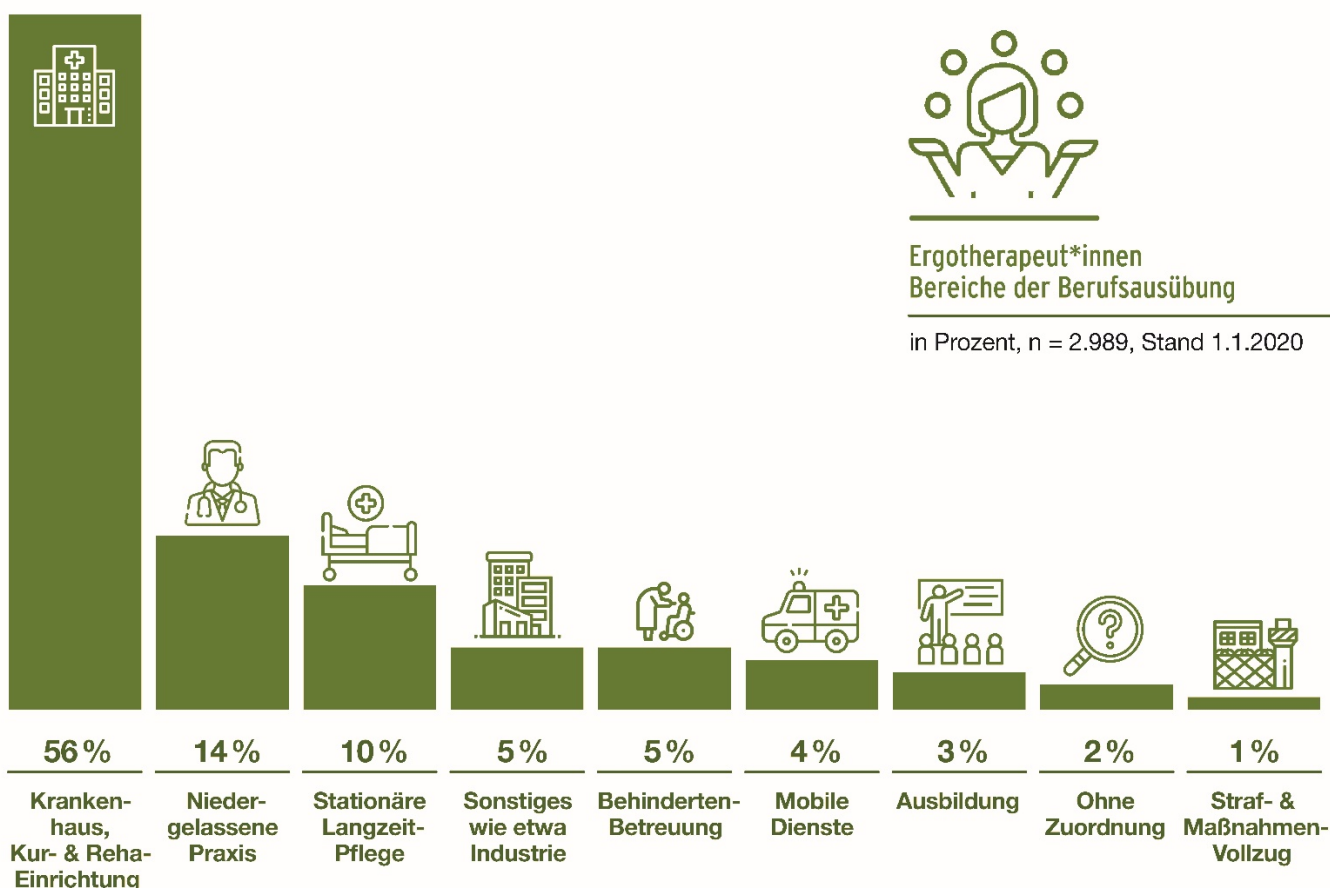
Rund 14 % der Berufsangehörigen sind 50 Jahre alt oder älter

Von den 3.881 Personen arbeiten

- 1.986 Personen (51 %) ausschließlich in einem Angestelltenverhältnis.
- 1.003 Personen (25 %) arbeiten sowohl im Angestelltenverhältnis als auch freiberuflich und
- 645 Personen (16,62 %) nur freiberuflich.

Von den 2.989 Berufsangehörigen, die (auch) angestellt sind, arbeiten

- 56 % in Krankenanstalten bzw. Kur- und Reha-Einrichtungen,
- ca. 14 % in einer niedergelassenen Praxis,
- 10 % in der stationären Langzeitpflege,
- 10 % in Behindertenbetreuungseinrichtungen und sonstigen Industriebetrieben,
- 4 % in der mobilen Pflege,
- 3 % in Ausbildungseinrichtungen und
- 1 % im Straf- und Maßnahmenvollzug.



Quelle: GBR; Grafik: Julia Stern

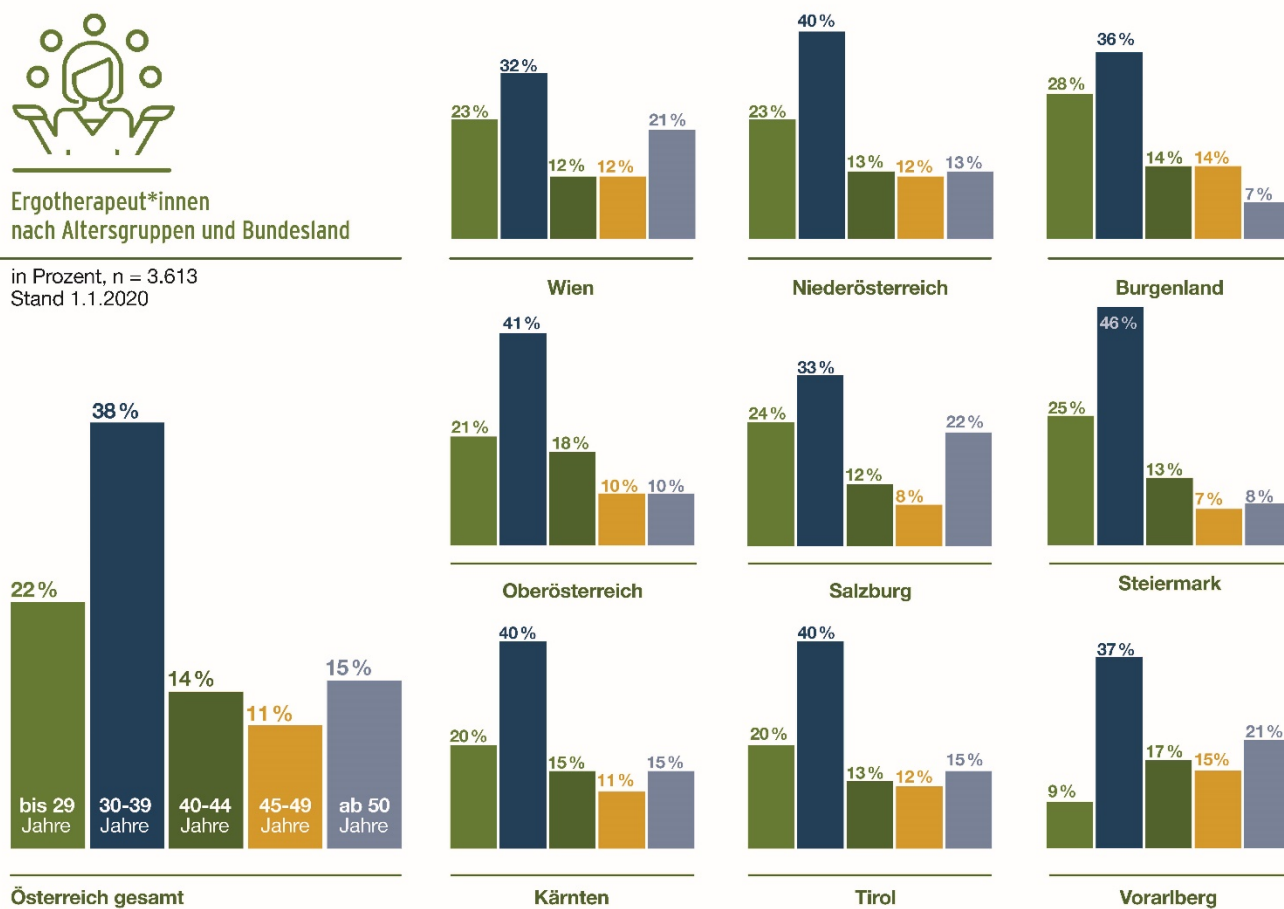
Die höchsten Anteile an Beschäftigten 50+ haben

- Salzburg (22 %), gefolgt von
- Vorarlberg und Wien (je 21 %).



Ergotherapeut*innen
nach Altersgruppen und Bundesland

in Prozent, n = 3.613
Stand 1.1.2020

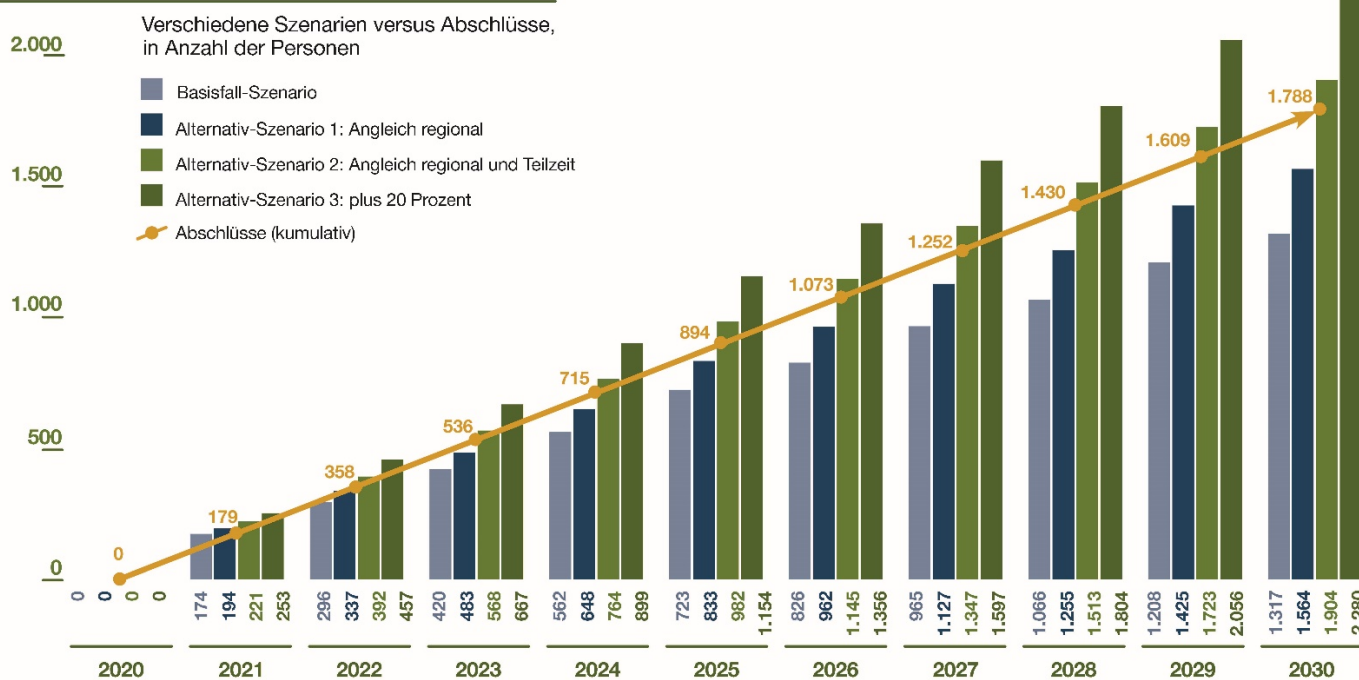


Quelle: GBR; Grafik: Julia Stern

In der Studie werden mehrere Szenarien berechnet und den Abschlüssen gegenübergestellt. Aus der Grafik lässt sich erkennen, dass der Mehrbedarf an Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten durch Ausbildungsabschlüsse während des gesamten Betrachtungszeitraums für das Basis- und das Alternativszenario Angleich regional gedeckt werden kann. Die **Bedarfe der beiden anderen Szenarien** können rein durch Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen **nicht gedeckt** werden.



Ergotherapeut*innen Voraussichtlicher Mehrbedarf an Personen bis 2030



Quelle: GBR; Grafik: Julia Stern

Quelle und weiterführender Link:

https://www.arbeiterkammer.at/service/studien/gesundheitundpflege/Gesundheit_und_Pflege.html

Weiss, Susanne (2019): Gesundheitsberufe in Österreich. Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), Wien